

Jahrgangsstufe: Q1 GK Unterrichtsvorhaben Nr. 1: „Rembrandt – Malerei und Grafik“

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ein Halbjahr</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELP-4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP- 1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen • (GFP-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zu Konzeptionen des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen • (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch praktischen Formen unter anderem in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radierung, Druckgrafik <u>oder</u> Malerei • Zeichnungen (Studienblatt, Skizzen, Schraffuren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksqualitäten im Bereich Malerei und Grafik (Pinselduktus, Linien, ...) • Porträtstudien, Gruppenbildnisse
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das neue Künstlerselbstverständnis der Renaissance und des Barocks (Rembrandt, Dürer, ...) • mindestens zwei unterschiedliche KünstlerInnen mit unterschiedlichen Malkonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • Chiaroscuro (Georges de la Tour, Caravaggio, de la Croix) • Raumillusionistische Mittel • Inszenierung/Porträt/Selbstporträt/Mimik • Tonwertiges versus koloristisches Malkonzept (Rembrandt, Delacroix, Rubens), • Malerische Techniken/ Umgang mit Farbe (Linearer Stil und Malerischer Stil, Mixed Media: Kombination von Malerei und Grafik) <p>Bibliographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klett Themenheft, Farben und Porträt
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • assoziative Methoden der Kunstbetrachtung • Perzepte • Systematische Bildbeschreibung • werkimmanente Bildinterpretation • Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche, soziokulturelle, historische und biografische Bezüge 	<p>Praktisch-rezeptive Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotoinszenierungen, Nachbilder, Nachstellung, digitale oder analoge Collagen • Farbauszüge, Farbstudien, • Grafische Bildausschnitte kopieren, erweitern, verändern
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen strukturiert in Sprache zu überführen. (Bildbeschreibung) • Empfindungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Bildern schriftlich und/ oder bildhaft darstellen. (Perzept/ praktisch-rezeptiv) • Selbstbeurteilung des Lernstand durch unterschiedliche Reflexionsformen • Fähigkeiten die Wirkung der verwendeten bildnerischen Mittel fremder und eigener Gestaltungen zu erkennen und zu reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept (mündlich und schriftlich) • Schriftliche, strukturierte Bildbeschreibung fremder und eigener Gestaltungen • Skizzenbuch, Beratungs- und Präsentationsphasen, durch prozessbegleitende Beobachtung
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Siehe Selbsteinschätzungsbogen für SoMi Kunst Herder</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hell-Dunkelkontraste von Entwürfen im Tief- oder Hochdruck überführen • Gezielte Anwendung unterschiedlicher Schraffurtechniken • Aufbereitung und Präsentation der Drucke 	

<p>Wege der Bilderschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (, z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bildzusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen ▪ (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte 	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe und Planungen • Gestaltungspraktische Versuche und Bildfindungsprozesse • Bild- und adressatengerechte Präsentation der eigenen Arbeiten <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch • schriftliche kriterienorientierte Argumentation • mündliche und schriftliche Ergebnisse von (praktisch-rezeptiven) Rezeptionsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung, Skizzenbuch, Protokoll zu Unterrichtsinhalten
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Klausur 1.1, Aufgabenart II A: Bildbeschreibung, Analyse und Interpretation am Einzelwerk</p> <p>Klausur 1.2, Aufgabenart I : Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Grafik)</p> <p>In der Q1.1 kann diese Klausur durch eine gestaltungspraktische Hausarbeit ersetzt werden, wenn keine Facharbeit in dem Fach geschrieben wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Analyse und Interpretation am Einzelwerk z.B. Porträt-radierungen von Rembrandt

Jahrgangsstufe: Q1 GK Unterrichtsvorhaben Nr. 2: „Picasso: grafisches und malerisches Werk von 1930 bis 1944“

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Bildkontext, Bilder als Gesamtgefüge, Elemente der Bildgestaltung Zeitbedarf: ein Halbjahr</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP- 1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen • (GFP-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zu Konzeptionen des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen • (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch praktischen Formen unter anderem in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Zeichnung zur Malerei und zur Plastik • Zeichnungen (Studienblatt, Skizzen, Schraffuren) • Plastik (Kartonplastik oder Tonplastik) • Farbkonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksqualitäten im Bereich Malerei und Grafik (Einlinienzeichnungen, Experimentelle Zeichentechniken, z.B. Mehrperspektivisches Zeichnen eines Modells im Glaskasten oder auf einer Glasscheibe in Anlehnung an die Künstlerin Pia Linz, Zeichnen mit einer Taschenlampe, z.B. Centaure von Picasso...) • Darstellungsmodi und Abstraktionsprozesse • Multiperspektivische Verfahren der Darstellung (vom Zeichnerischen zum Malerischen bis zum Plastischen) • Porträtstudien in unterschiedlichen Perspektiven (David Hockney, Picasso)
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens zwei weitere KünstlerInnen im Vergleich mit Picasso • z.B. Naum Gabos konstruktivistische Kopfplastiken aus Karton • z.B. David Hockneys Fotografien als „Joiner“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Picasso und die Mythen • Picasso und der Krieg • Picasso und die Frauen • Künstler/ Künstlerin und Modell – Lucian Freud, Frida Kahlo • Das nackte Modell (Vgl. LB: Kunst im Kontext S. 72 ff. – David Hockney) • Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • assoziative Methoden der Kunstbetrachtung • Perzepte • Systematische Bildbeschreibung • werkimmanente Bildinterpretation • Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche, soziokulturelle, historische und biografische Bezüge 	<p>Praktisch-rezeptive Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotoinszenierungen, Nachbilder, Nachstellung, digitale oder analoge Collagen • Praktisch-rezeptive Farbanalyse anhand von Farbauszügen, Farbstudien, ... • Grafische Bildausschnitte kopieren, erweitern, verändern ...
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen strukturiert in Sprache zu überführen. (Bildbeschreibung) • Empfindungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Bildern schriftlich und/ oder bildhaft darstellen. (Perzept/ praktisch-rezeptiv) • Selbstbeurteilung des Lernstand durch unterschiedliche Reflexionsformen (z.B. Skizzenbuch, Beratungs- und Präsentationsphasen, durch Prozessbegleitenden Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept (mündlich und schriftlich) • Schriftliche, strukturierte Bildbeschreibung fremder und eigener Gestaltungen • Skizzenbuch, Beratungs- und Präsentationsphasen, durch prozessbegleitende Beobachtung

<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR-4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen • (STP-4) Bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bildzusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Siehe Selbsteinschätzungsbogen für SoMi Kunst Herder</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Multiperspektivisch orientierte Gestaltung in der Fläche und/oder im Raum <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch • schriftliche kriterienorientierte Argumentation • mündliche und schriftliche Ergebnisse von (praktisch-rezeptiven) Rezeptionsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung und Präsentation der Gestaltungen • Prozessorientierte Fotodokumentation der Gestaltung z.B. in Form eines Buches, Leporellos, ... • Heftführung, Skizzenbuch, Protokoll zu Unterrichtsinhalten
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Klausur 2.1, Aufgabenart II B: Analyse und Interpretation im Bildvergleich</p> <p>Klausur 2.2, Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Farbe)</p>	

Jahrgangsstufe: Q2 GK Unterrichtsvorhaben Nr.1: „Christian Boltanski“

Inhaltsfelder: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge Zeitbedarf: ein Halbjahr		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • (ELP-2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ELR-2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltungen und erläutern deren Funktionen im Bild • (ELR-4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen • (GFP-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zu Konzeptionen des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inszenierungen mittels Licht und Schatten • Installationen mit unterschiedlichen Medien (z.B. Fotografie, Film, etc.) • Alltagsmaterialien mit biografischem Bezug 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung von Licht und Schatten als künstlerisches Mittel (z.B. zur Dramatisierung , Erhöhung, Vergöttlichung, etc.) • Licht-Experimente mit unterschiedlichen Beleuchtungsmitteln, Fotografie, Miniatur-Installation/Marquette im Karton • Präsentationsmöglichkeiten von Alltagsmaterialien mit biografischem Bezug in Bezug auf den Raum und Betrachter, (Vitrine, Schaukasten, Dose, Koffer, Sockel, Video) • Arbeit mit dem Lehrbuch „Kunst im Kontext“ (Schöningh), z.B. S. 92/93 Schwitters; S. 78 Beuys, S. 160 Marcel Duchamp)
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christian Boltanski • mindestens eine Künstlerin im Vergleich mit Boltanski (z.B. Cindy Sherman, Sophie Calle oder Pipilotti Rist), die sich mit dem Thema „Identität, Fiktion, Spurensicherung, individuelle Mythologie“ auseinandergesetzt hat • Ggf. unterschiedliche Ansätze von InstallationskünstlerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Definition: Abgrenzung der Gattung von Plastik und Objektkunst, neuer Betrachter-/ Raumbezug • z.B. Entwicklungsgeschichte der Installation (z.B. Duchamp, Beuys, Kurt Schwitters, ...)
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spurensicherung (Rekonstruktion, Sammlung, etc.), Funktionen der Dokumentation als künstlerische Methode • Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten Ästhetische Forschung (Wissenschaft, Alltag, Kunst) • Aspektbezogene Analyseskizzen (Richtungen, Licht, Raum, Betrachterbezug, Komposition, Motivkartierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von themenbezogenen Materialien • Dokumentation: z.B. in Form von Interviews (fotografisch, schriftlich, vertont), Büchern , ... • Dokumentation einer individuellen Auseinandersetzung mit dem Thema Identität
	<p>Feststellung der künstlerischen Fähigkeiten und des Lernstands (Diagnose)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit bei der Arbeit, der künstlerischen selbstorganisierten Recherche, der Aufarbeitung, Dokumentation und Präsentation des künstlerischen Vorhabens • Plastische und raumbezogene Arbeiten zu analysieren • Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen • Beratungsgespräche • Schriftlicher, kritischer Kommentar zu eigenen Arbeit • Über eigene und fremde Arbeiten nachdenken und sprechen (Kunst im Kontext, S. 408/409)

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen 	<ul style="list-style-type: none"> • und Werkzeugen zu erläutern und zu begründen • zur Selbstreflexion durch aufgabenbezogene und kriteriengeleitete kritische Einschätzung der eigenen Lösungsversuche 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (, z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STP-5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Siehe Selbsteinschätzungsbogen für SoMi Kunst Herder</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolioarbeit plus praktische Arbeit (Installation) • Zwischenevaluation und Beratungsgespräche <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Analyseskizzen • Gespräche in Plenumsphasen • Schriftliche Bildbeschreibung, Analyse und Deutung eines Werkbeispiels • Perzepte • Mitschriften, Protokolle 	
<ul style="list-style-type: none"> • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • (STR-2)) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STR-3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit vom Adressaten <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit • (KTP-3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Klausur 1.1, Aufgabenart II C: Analyse und Interpretation von Bildern verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p> <p>Klausur 1.2, Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Konzeption einer Installation)</p>	<p>Mögliche Bereiche:</p> <p>Praktisch-rezeptive Methoden Perzept, Motivkartierung</p> <p>Analyse Komposition, BetrachterInnenbezug, Materialsprache, Einsatz unterschiedlicher Medien (Licht, Farbe, Ton, Geruch, Video, Projektion, Foto), Körper-Raum-Bezug, Bewegung</p> <p>Deutung/ Interpretation Werkimmanent, ggf. unter Einbezug von kunsthistorischen Kenntnissen (Biografie des Künstlers, gesellschaftliche Hintergründe)</p>

<p>bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</p>		
--	--	--

Jahrgangsstufe: Q2 GK Unterrichtsvorhaben Nr. 2: „Gerhard Richter“

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien Zeitbedarf: letztes Halbjahr</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR-3) • (ELR-4) <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (, z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotosammlungen anlegen ausgehend von Zeitungsfotos, Familienbeständen, Flohmärkten • Farbe (Übermalung, Malerei, Nachbilden) <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Duchamp „nu descendant l’escalier“ vgl. mit Richter “ein Akt die Treppe herabsteigend” und Muybridge • Z.B. Elizabeth Peyton (Verhältnis von Fotografie und Malerei) • Vgl. Q1 und Q2 <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive und assoziative Methoden der Kunstrezeption • Fotoübermalungen (wiederaufgreifen von Prinzipien aus dem grafischen Bereich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassende, wiederholende Parallelen zwischen Rembrandt, Picasso, Boltanski und Richters Bildatlas. • Z.B. dem Thema „Konstruktion von Erinnerung“ bei Boltanski und Richters Bildatlas • Z.B. Nähe und Distanz bei Richter im Vergleich mit Picasso • z.B. Farbkonzepte, Porträts und Landschaften bei Richter und Rembrandt • „Fiktion und Wirklichkeit“ bei Richter und Boltanski <p>• Einfluss zwischen Malerei und Fotografie (s. Arte Doku-Filmreihe: Geschichte der Fotografie 1, 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichtlicher Bildatlas bei Aby Warburg • Kriterien der Sammelschwerpunkte erkennen (thematisch, biografisch, motivgeschichtlich, narrativ, historisch, Gegenüberstellungen/ Kontraste/Provokation) • Konstruktion von Erinnerung bei Boltanski und Richter (Spurensicherung und Bilder-sammlung) <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Bildatlas nach Peez • Übungen zur Sensibilisierung der Präsentation einer Bildersammlung in einem gegebenen Format • Mögliche künstlerische Strategien im Rahmen der künstlerischen Auseinandersetzung mit Gerhard Richters Bildatlas: Bildgegenüberstellungen, Verstärken, Konterkarieren ...

<p>Gestaltung von Bildern</p> <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP-1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen ▪ (KTR-1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern ▪ (KTR-4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst ▪ (KTR-5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 		
	<p>Feststellung der künstlerischen Fähigkeiten und des Lernstands (Diagnose)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten • Selbstreflexionsvermögen: die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren, die Umwelt sensibel und differenziert wahrzunehmen • Reflexives und rezeptives Vermögen in sprachlicher Ausführung: • Soziale Kompetenzen: Teamfähigkeit bei Partner- und Gruppenarbeit • Organisation und Selbstorganisation: eine Idee eigenständig auf Grundlage einer Aufgabenstellung zu entwickeln, die Umsetzung einer Idee zielführend zu planen und zu organisieren, Ideenentwicklung und Arbeitsprozess zu dokumentieren, Termintreue 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation des Arbeitsprozess und Sammlung von Ideen und Anregungen im Portfolio oder künstlerischem Tagebuch • Dokumentation des Gruppenarbeitsprozesses • Protokollierte Beratungsgespräche mit der Lehrerin • Materialeexperimente
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Siehe Selbsteinschätzungsbogen für SoMi Kunst Herder</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • gestaltungspraktische Problemlösungen • Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses • Adressatengerechte Präsentation <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse von praktisch-rezeptiven Bildverfahren • mündliche und schriftliche Analyse und Interpretation von Bildern 	

	Leistungsbewertung Klausur/ Vorabitur Drei Aufgaben zur Auswahl aus dem Aufgabenbereich I und II	
--	--	--